

## Laudatio zum MAIK Award 2025 für Christine Wagner-Behrendt und Markus Behrendt

von Christoph Jaschke

Wie wir gerade von Herrn Jaenicke in seinem Impulsvortrag gehört haben, ist es für Eltern eine immense Herausforderung, wenn ihr Kind schwerstmehrfachbehindert ist. Neben dem Schmerz und der Trauer müssen Eltern und Geschwisterkinder lernen, mit einer völlig unerwarteten Situation umzugehen. Eine Möglichkeit ist es, aktiv zu werden, von einem ähnlichen Schicksalsschlag betroffene Menschen zu suchen, sich auszutauschen, Erfahrungen weiterzugeben und schließlich andere Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, zu beraten und Hilfestellung zu geben.

Es gibt deutschlandweit momentan rund 100.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 19 Jahre, die von einer lebensbedrohlichen bzw. lebenslimitierenden Erkrankung betroffen sind. Als behindert sind derzeit rund 214.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren eingestuft. Die davon betroffenen Familienangehörigen nicht mitgezählt, aber allein hier im Saal sind mehrere.

Wir verleihen den diesjährigen MAIK Award an ein Ehepaar, dessen Sohn im Alter von fünf Jahren im Jahr 2006 einen Verkehrsunfall erlitt und seitdem gelähmt und dauerbeatmet ist. Sechs Jahre später – 2012 - gehörten beide zu den Mitgründer\*innen des Vereins IntensivLeben Kassel e.V. Der Verein ist ein interdisziplinäres Netzwerk aus ehrenamtlichen Fachkräften der Gesundheits- und Sozialfürsorge und betroffenen Familien im Raum Nordhessen und angrenzenden Regionen. Mit seiner Öffentlichkeitsarbeit macht der Verein auf die besondere Lebenssituation der betroffenen Menschen aufmerksam, um die gesellschaftliche Akzeptanz für ihre Anforderungen und Belange zu fördern.

Der MAIK Award geht in diesem Jahr an Christine Wagner-Behrendt und Markus Behrendt, weil sich beide für intensivpflichtig erkrankte junge Menschen und ihre Familien mit Angeboten zur Beratung, Unterstützung und Förderung der Teilhabe einsetzen. Christine und Markus sind, so würde ich die beiden nennen, ein Dreamteam, weil sie völlig unterschiedliche Bereiche abdecken.

Christine ist gelernte Krankenschwester, die Weiterbildungen als Palliative Care sowie Systemischer Elterncoach absolviert hat und im Verein als Beraterin tätig ist. Auf diesem MAIK wird sie in der Session „Mehr als Ernährung: Leben mit Sondenkost“ referieren. Das ist, wie sie sagt, ein „Lieblingsthema“, denn für ihren Sohn Jascha bereitet sie täglich selbst liebevoll Sondenkost zu.

Markus ist nicht nur Ingenieur, sondern inzwischen ein absoluter Experte für ordnungsrechtliche und strukturelle Fragen rund um die Versorgung von intensivpflichtig erkrankten jungen Menschen und ihre Familien.

Er bringt die Probleme, vor denen sie stehen, klar und verständlich auf den Punkt und ist gefragter Experte für die eigene „häusliche Intensivstation“, wie es auf der Homepage steht. Davon können Sie sich auch bei diesem Kongress überzeugen, ob er Moderator in verschiedenen Sessions rund um die Evidenz in der AKI und andere Themen ist. Markus, der auch MAIK Beirat ist, ist gefragter Experte in verschiedenen Gremien. So ist er Sprecher der Sektion „Kinder und junge Menschen“ in der Deutschen interdisziplinären Gesellschaft für außerklinische Beatmung und Intensivversorgung. Von Anfang an gehörte er auch unserem GKV-IPReG ThinkTank, einem multiprofessionellen Zusammenschluss an, der z.B. die Kampagne #selbstundbestimmt ins Leben rief, um auf die Heterogenität der Gruppe von Menschen mit Intensivversorgungsbedarf hinzuweisen.

Es gibt ein Foto, das für mich zu einem Lieblingsfoto von beiden zählt: Kurz nach dem Angriff auf die Ukraine, unterstützte der Verein die Rettung von Kindern und jungen Menschen mit Beatmung aus dem Kriegsgebiet. Neben Jascha sind mehrere Kinder in Pflegebetten zu sehen, die bei dem Ehepaar so lange leben konnten und versorgt wurden, bis der Verein für sie eine professionelle intensivpflegerische Versorgung gefunden hatte. Manche konnten nur fassungslos den Kopf über so viel Engagement schütteln, wo doch Christine und Markus mit der Versorgung ihres eigenen Sohnes mehr als ausgelastet sind!

Aber so sind die beiden, und sie sind in ihrem Engagement und ihrer Nächstenliebe nicht zu bremsen. Dazu zählt auch ihre Öffentlichkeitsarbeit, die ungemein wichtig ist, damit Menschen wie Jascha oder Friedrich überhaupt gesehen werden. Herr Jaenicke tut dies über seine großartigen Fotos, Christine, Markus und ihr Team leisten Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Vereins. Beide haben es beispielsweise geschafft, dass der weltberühmte Rennfahrer Nico Rossberg Projektpate im Rahmen der Tribute to Bambi Stiftung für den Verein wurde und in der Kategorie „Stille Helden“ wurde der Verein im Jahr 2018 ausgezeichnet.

Es lohnt sich, die Homepage des Vereins [www.intensivleben-kassel.de](http://www.intensivleben-kassel.de) zu besuchen und dort Artikel und Interviews anzuhören und zu lesen.

Ein Verein wie dieser finanziert sich über Spenden. Und so dient der MAIK Award in diesem Jahr nicht nur dem Zweck, auf die tolle Arbeit von Christine und Markus hinzuweisen, sondern sie ist auch mit einer Spende verbunden, die gleich Daniel Klein und das Kongresspräsidium überreichen werden.

Zusätzlich können Sie auch spenden, indem Sie am Counter und der Taschenausgabe unsere Werbeartikel käuflich erwerben, das Geld kommt dem Verein zugute.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Christine und lieber Markus!